

Datenmonitor e-mobil BW Juli 2019

© MicroStockHub/stockphoto

e-mobil 

Landesagentur für neue Mobilitätslösungen
und Automotive Baden-Württemberg

Datenmonitor e-mobil BW

Juli 2019

Der e-mobil BW Datenmonitor liefert aktuelle Informationen, Grafiken und Daten zur Entwicklung der Elektromobilität in Baden-Württemberg und Deutschland sowie zu wichtigen technologischen Trends rund um das automatisierte, vernetzte und elektrische Fahren.

Darüber hinaus stellt der Datenmonitor regelmäßig Strukturdaten zur Automobilwirtschaft in Baden-Württemberg zur Verfügung.

Inhalt:

■ Bestand und Neuzulassungen der PKW-Flotte in Baden-Württemberg und Deutschland nach Kraftstoffarten	3
■ Stromladeinfrastruktur und Wasserstofftankstellen in Baden-Württemberg und Deutschland	5
■ Strukturdaten der Automobilwirtschaft in Baden-Württemberg	7
■ Infografik der Ausgabe: Vielfalt der Antriebsarten für den Klimaschutz notwendig	9

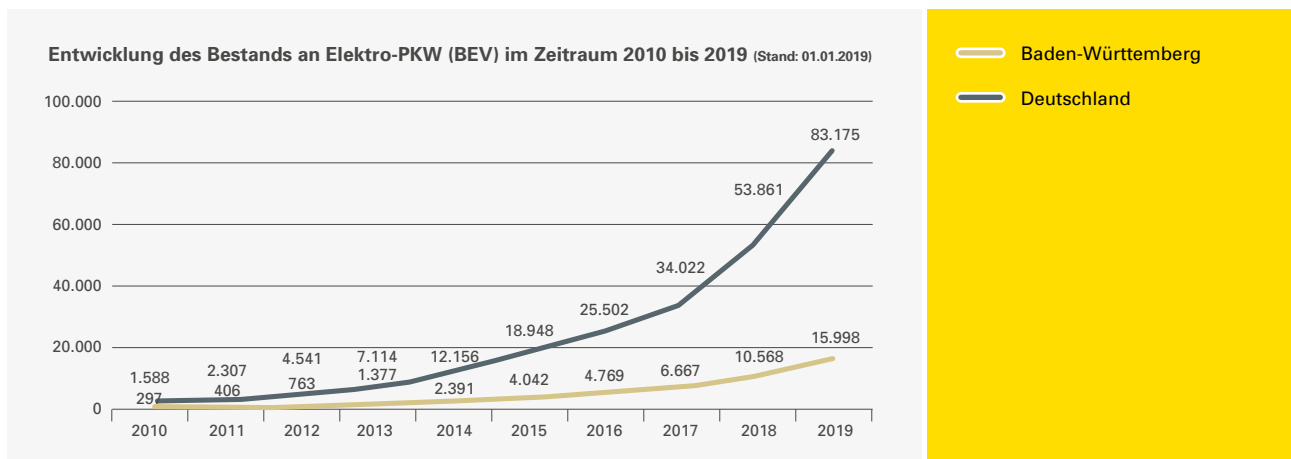
Bestand und Neuzulassungen der PKW-Flotte in Baden-Württemberg und Deutschland nach Kraftstoffarten

Bestand an batterieelektrischen Fahrzeugen überdurchschnittlich gestiegen (Stand: 07/2019)

Die Übersicht stellt den Bestand von PKW in Baden-Württemberg und Deutschland zum 1. Juli 2019 und 2018 gegenüber. Bei den PKW sind sowohl in Baden-Württemberg als auch im gesamten Bundesgebiet Benzin und Diesel die häufigsten Kraftstoffarten, wobei der Dieselanteil in Baden-Württemberg etwas höher liegt. Erhebliche Steigerungen haben die Elektro- und Hybridfahrzeuge vorzuweisen. Der Bestand an Elektro-PKW (BEV) stieg zum 1. Juli 2019 auf 20.633 Fahrzeuge (0,31 Prozent) in Baden-Württemberg und 110.295 Fahrzeuge (0,23 Prozent) in der Bundesrepublik an. Dies entspricht einem Wachstum von +56,8 Prozent in Baden-Württemberg und einem Wachstum von +62,8 Prozent auf Bundesebene gegenüber dem Vorjahr. In Baden-Württemberg sind 14.998 PKW (0,22 Prozent) mit Plug-in-Hybrid zugelassen (Wachstum +38,9 Prozent), in ganz Deutschland sind es 79.592 (0,17 Prozent, Wachstum +40,5 Prozent). Damit ist sowohl der Bestand von Elektro- als auch von Plug-in-Hybridfahrzeugen auf Landesebene in Baden-Württemberg prozentual leicht höher als auf Bundesebene.¹

Bestand 01.07.2019	Baden-Württemberg	Deutschland
Benzin	64,97 Prozent (4.360.833)	65,91 Prozent (31.383.878)
Diesel	33,03 Prozent (2.216.925)	31,92 Prozent (15.201.057)
Hybrid	0,99 Prozent (66.444) darunter Plug-in: 0,22 Prozent (14.998)	0,90 Prozent (429.107) darunter Plug-in: 0,17 Prozent (79.592)
Elektro (BEV)	0,31 Prozent (20.633)	0,23 Prozent (110.295)
Gas (Flüssig- und Erdgas, einschl. bivalent)	0,68 Prozent (45.469)	0,98 Prozent (466.609)
Sonstige	0,02 Prozent (1.317)	0,02 Prozent (10.340)
Bestand insgesamt:	6.711.621	47.601.286

Bestand 01.07.2018	Baden-Württemberg	Deutschland
Benzin	64,38 Prozent (4.256.484)	65,72 Prozent (30.883.998)
Diesel	34,06 Prozent (2.251.822)	32,43 Prozent (15.240.972)
Hybrid	0,64 Prozent (42.604) darunter Plug-in: 0,16 Prozent (10.797)	0,61 Prozent (285.605) darunter Plug-in: 0,12 Prozent (56.667)
Elektro (BEV)	0,20 Prozent (13.156)	0,14 Prozent (67.765)
Gas (Flüssig- und Erdgas, einschl. bivalent)	0,69 Prozent (45.921)	1,04 Prozent (487.572)
Sonstige	0,02 Prozent (1.364)	0,02 Prozent (10.625)
Bestand insgesamt:	6.611.351	46.976.537



¹ | KBA: https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/Vierteljahrlicher_Bestand/vierteljahrlicher_bestand_node.html (2019); https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/Vierteljahrlicher_Bestand/2018/2018_vierteljahrlicher_bestand_node.html (2018)

Neuzulassungen von Elektro- und Hybridfahrzeugen nahmen im Jahresvergleich deutlich zu (Stand: 07/2019)

Bei den Neuzulassungen von PKW in Baden-Württemberg und Deutschland sind Fahrzeuge mit Benzin- und Dieselantrieb nach wie vor deutlich in der Mehrzahl. Der Vergleich des ersten Halbjahres 2019 mit dem Vorjahreshalbjahr zeigt, dass sich der Trend der vergangenen Monate zu weniger Dieselfahrzeugen zugunsten von Benzinern abzuschwächen scheint. In Baden-Württemberg stieg die Anzahl der neu zugelassenen Dieselfahrzeuge um 3,3 Prozent und in der gesamten Bundesrepublik um 3 Prozent. Im gleichen Zeitraum sank die Zahl der neu zugelassenen Fahrzeuge mit Benzinmotor um -1,9 Prozent in Baden-Württemberg und -5,4 Prozent deutschlandweit. Die Neuzulassungen von Elektro- und Hybridfahrzeugen nahmen im Jahresvergleich deutlich zu. Im ersten Halbjahr 2019 wurden in Baden-Württemberg 88 Prozent und in Deutschland gut 80 Prozent mehr Elektrofahrzeuge (BEV) zugelassen als im ersten Halbjahr 2018. Die Zahl der Hybridfahrzeuge stieg ebenfalls deutlich (Baden-Württemberg: +86,1 Prozent; Deutschland: +69,1 Prozent) während die Anzahl der Plug-in-Hybride minimal sank (Baden-Württemberg: -3,2 Prozent; Deutschland: -1,0 Prozent). Im ersten Halbjahr 2019 waren rund 16 Prozent der in Land und Bund neu zugelassenen Hybrid-PKW Plug-in-Hybride (erstes Halbjahr 2018: 31,9 Prozent in Baden-Württemberg und 27,4 Prozent in Deutschland).²

2019 1. Halbjahr (Januar bis Juni)	Baden-Württemberg	Deutschland
Benzin	57,60 Prozent (152.924)	59,38 Prozent (1.098.029)
Diesel	33,55 Prozent (89.066)	32,92 Prozent (608.753)
Hybrid	6,53 Prozent (17.326) darunter Plug-in: 1,08 Prozent (2.873)	5,57 Prozent (102.995) darunter Plug-in: 0,89 Prozent (16.525)
Elektro (BEV)	1,94 Prozent (5.142)	1,68 Prozent (31.059)
Gas (Flüssig- und Erdgas, einschl. bivalent)	0,38 Prozent (1.019)	0,44 Prozent (8.056)
Sonstige	0,004 Prozent (11)	0,006 Prozent (108)
Summe Neuzulassungen:	265.488	1.849.000

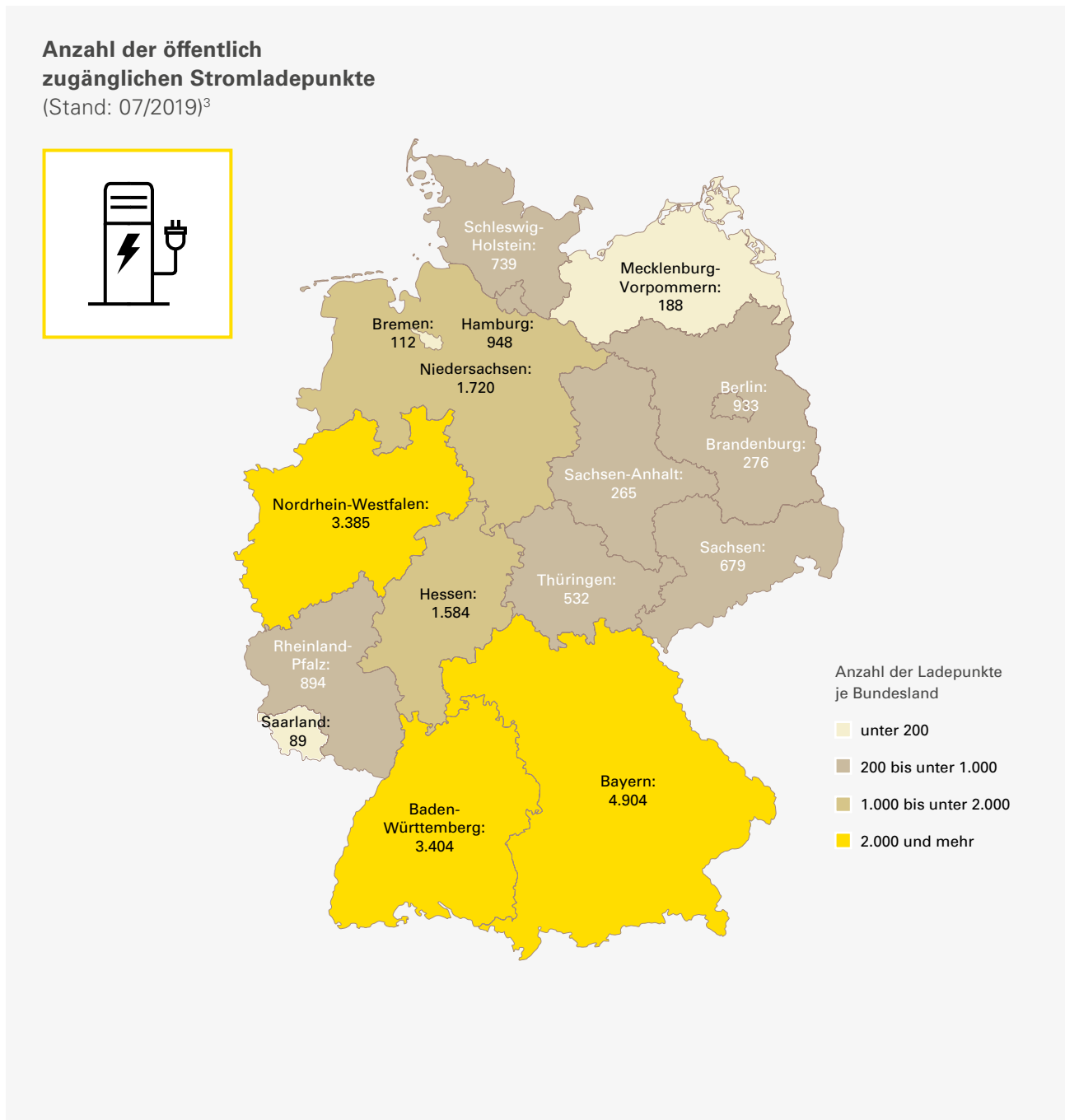
2018 1. Halbjahr (Januar bis Juni)	Baden-Württemberg	Deutschland
Benzin	61,04 Prozent (155.886)	63,09 Prozent (1.160.339)
Diesel	33,78 Prozent (86.264)	32,12 Prozent (590.775)
Hybrid	3,65 Prozent (9.309) darunter Plug-in: 1,16 Prozent (2.967)	3,31 Prozent (60.904) darunter Plug-in: 0,91 Prozent (16.683)
Elektro (BEV)	1,07 Prozent (2.735)	0,94 Prozent (17.234)
Gas (Flüssig- und Erdgas, einschl. bivalent)	0,45 Prozent (1.139)	0,53 Prozent (9.711)
Sonstige	0,01 Prozent (30)	0,004 Prozent (68)
Summe Neuzulassungen:	255.363	1.839.031

² | KBA: https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Neuzulassungen/MonatlicheNeuzulassungen/2019/201906_Glmonatlich/201906_node.html (2019); https://www.kba.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Statistik/Fahrzeuge/FZ/2018_monatlich/FZ8/fz8_201806_pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (2018)

Stromladeinfrastruktur und Wasserstofftankstellen in Baden-Württemberg und Deutschland

Stromladeinfrastruktur – Baden-Württemberg mit dichtem Netz

Laut dem Ladesäulenregister des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bestehen deutschlandweit 20.652 öffentliche und teilöffentliche Ladepunkte. Davon sind 3.404 Ladepunkte in Baden-Württemberg. Damit steht Baden-Württemberg bundesweit auf dem zweiten Platz.



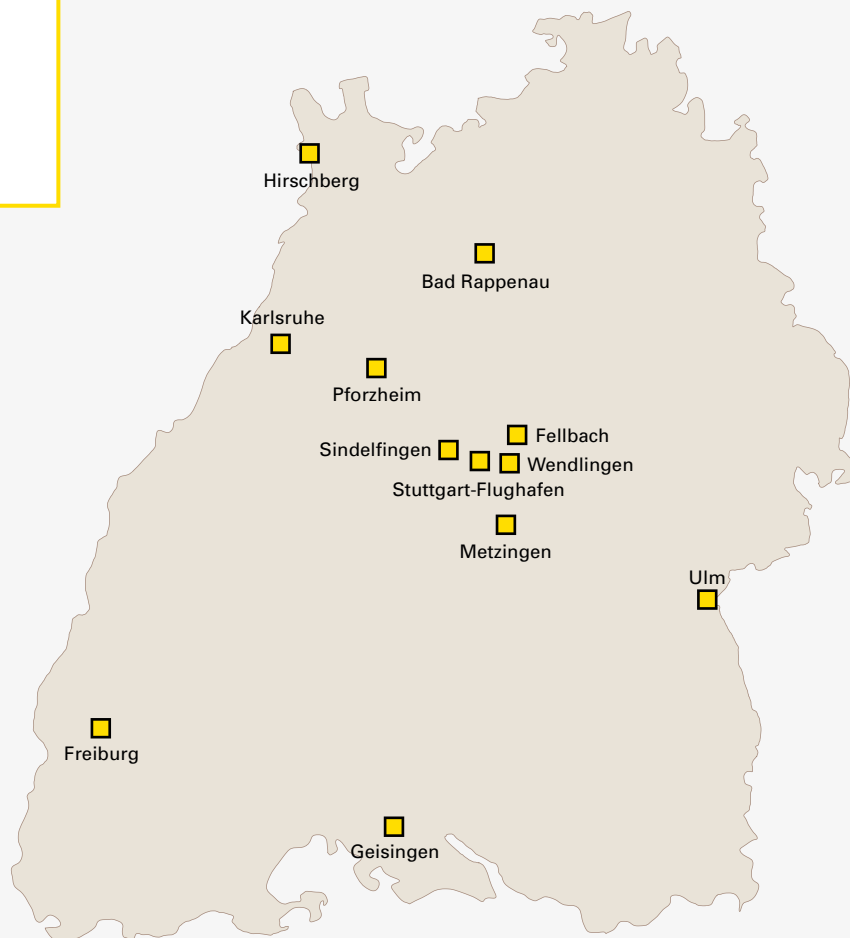
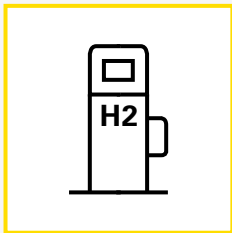
3 | BDEW: <https://www.bdew.de/presse/presseinformationen/hamburg-muenchen-und-berlin-liefern-sich-kopf-an-kopf-rennen/>

Wasserstofftankstellen – Ausbau geht voran

Derzeit gibt es bundesweit 71 Wasserstofftankstellen. Somit hat Deutschland die zweitbeste Versorgung mit Wasserstofftankstellen weltweit. In Baden-Württemberg besteht an zwölf Orten die Möglichkeit, Wasserstoff zu tanken. Drei weitere Tankstellen sind derzeit in der Realisierung.

Anzahl der Wasserstofftankstellen in Baden-Württemberg

(Stand: 07/2019)⁴

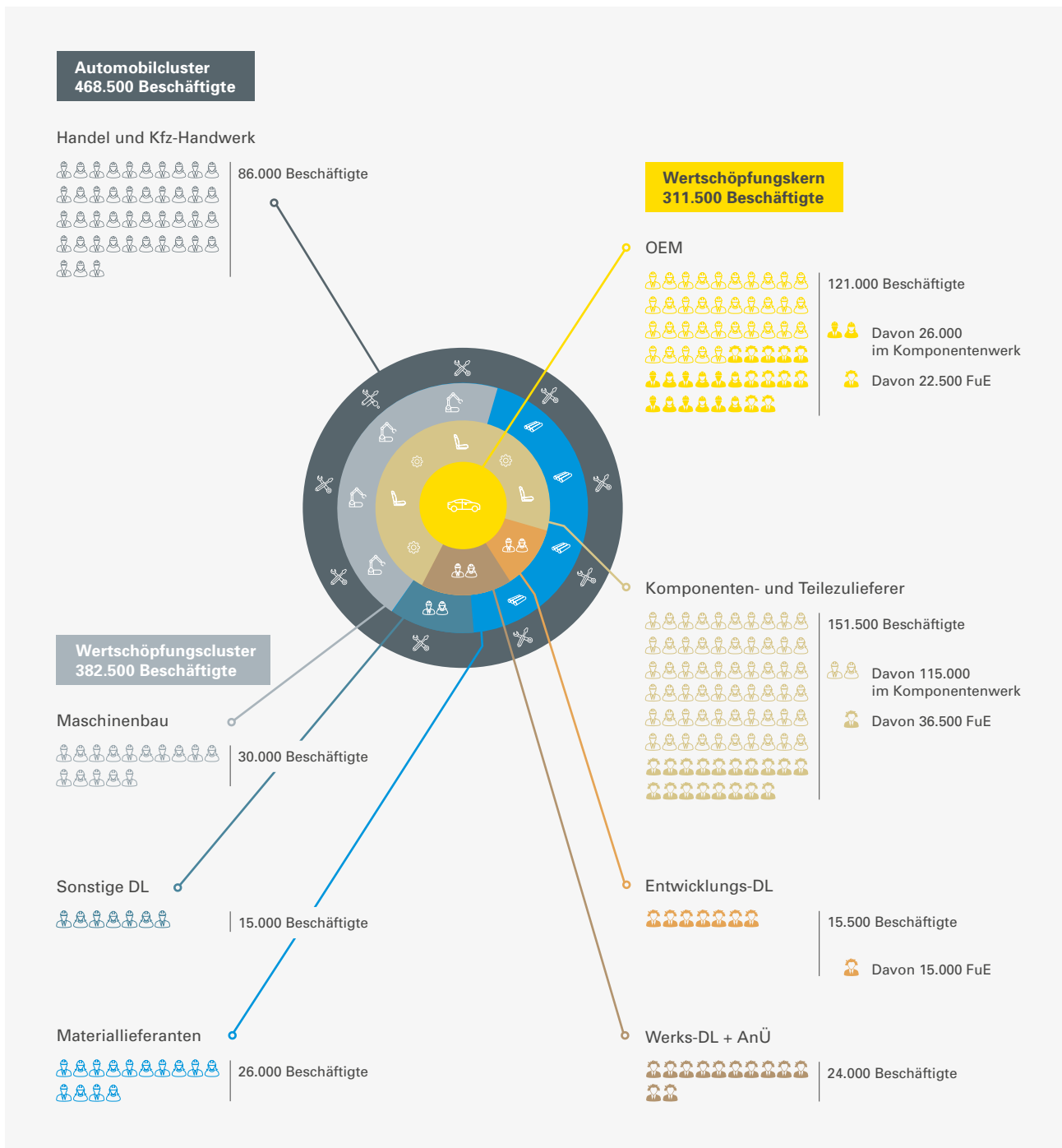


4 | H2 Mobility: <https://h2.live/>

Strukturdaten der Automobilwirtschaft in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg sind rund 470.000 Menschen der Automobilwirtschaft zuzuordnen. Das Cluster der Automobilwirtschaft setzt sich zusammen aus dem direkten Automobilbau, Zulieferern und Ausrüstern aus dem verarbeitenden Gewerbe sowie dem KFZ-Handwerk und Vertrieb. Damit hängt jeder zehnte Arbeitsplatz vom Automobil ab.

Beschäftigtenzahlen der Branche (Stand: 02/2019)⁵



Abkürzungen: AnÜ = Arbeitnehmerüberlassung/Leiharbeit, DL = Dienstleistung, FuE = Forschung und Entwicklung, Kfz = Kraftfahrzeug, OEM = Original Equipment Manufacturer

⁵ | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg und Statistisches Bundesamt (destatis); Berechnungen der IMU Institut GmbH im Auftrag von e-mobil BW. Ausführlich dazu vgl. e-mobil BW (2019), Strukturstudie BW* mobil 2019: Transformation durch Elektromobilität und Perspektiven der Digitalisierung.

Umsatzsteigerung der Branche „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ 2009–2018⁶

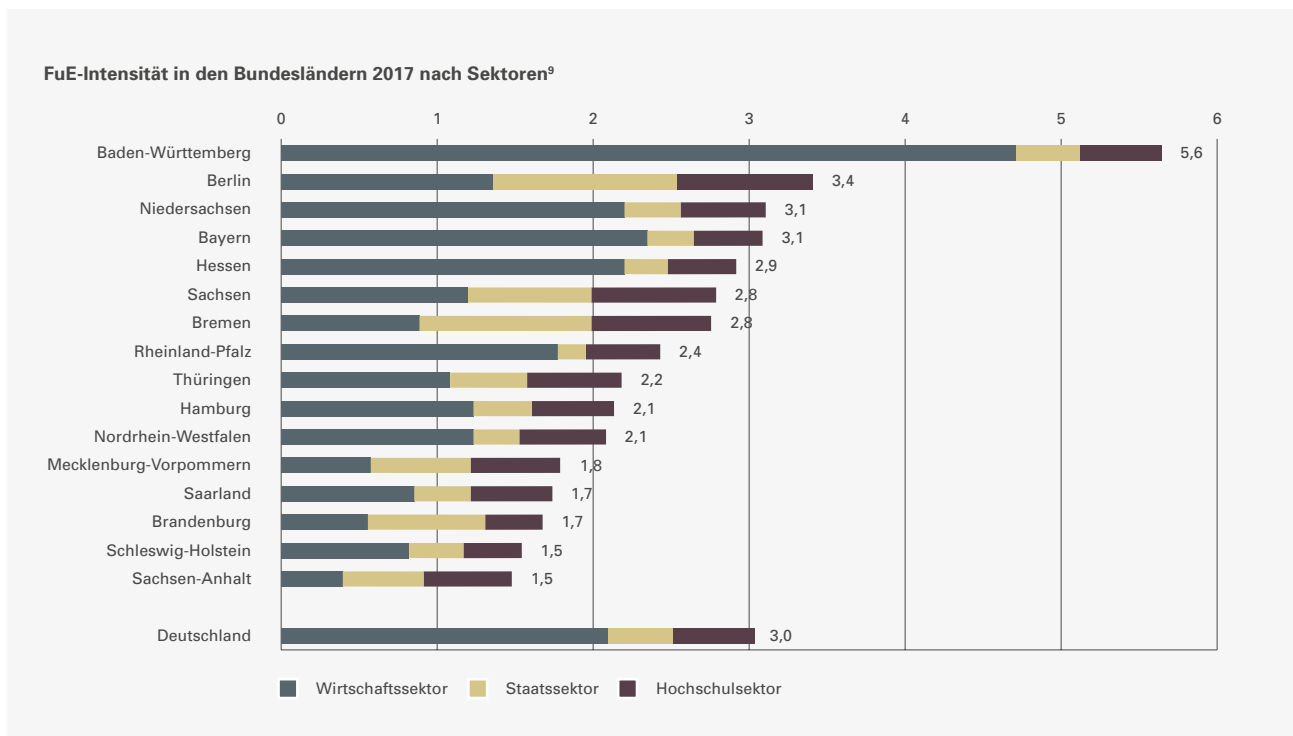
Die Umsätze der baden-württembergischen Automobilindustrie sind im Deutschlandvergleich überdurchschnittlich stark gestiegen. Grund dafür war vor allem die große Exportstärke der Automobilhersteller im Südwesten.

	Gesamtumsatz in Mio. EUR					Auslandsumsatz in Mio. EUR				
	2009	2016	2017	2018	2009–2018	2009	2016	2017	2018	2009–2018
Baden-Württemberg	53.599	104.730	105.732	107.116	+99,8 %	31.734	75.391	75.965	76.450	+140,9 %
Deutschland	265.593	406.716	425.268	428.917	+61,5 %	151.024	256.804	272.237	277.237	+83,6 %

Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE)⁷ – Baden-Württemberg erreicht Rekordwert

Die FuE-Intensität⁸ betrug 2017 in Baden-Württemberg 5,6 Prozent (2015: 4,9 Prozent). Damit liegt Baden-Württemberg weiterhin im bundesweiten Vergleich auf einem Spitzenplatz. Vor allem die hohen FuE-Ausgaben des Wirtschaftssektors tragen überdurchschnittlich dazu bei. 83,6 Prozent der FuE-Ausgaben, das entspricht einem Wert von 23,3 Mrd. Euro, kamen im Jahr 2017 aus der Wirtschaft. Insbesondere der Kraftfahrzeugbau verfügt über eine hohe Innovationsdynamik. Mit 9,1 Mrd. Euro investierte diese Branche 2015 mit weitem Abstand am meisten in FuE und konnte die FuE-Ausgaben gegenüber 2013 sogar um 16 Prozent steigern. Die vielfältigen Entwicklungsaktivitäten rund um das autonome, vernetzte und elektrische Fahren spiegeln sich direkt in diesen Zahlen wider

Ausgaben für FuE	2013	2015	2017	Steigerung
Baden-Württemberg gesamt	20,2 Mrd. Euro	22,7 Mrd. Euro	27,9 Mrd. Euro	+22,8 % (2015–2017)
davon Fahrzeugbau	7,8 Mrd. Euro	9,1 Mrd. Euro	12,7 Mrd. Euro	+39,1 % (2015–2017)



6 | BW: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg: Statistische Berichte Baden-Württemberg, Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 2018: https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Statistische_Berichte/352018001.pdf; D: Statistisches Bundesamt (destatis): Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe: Deutschland, Jahre, Wirtschaftszweige (WZ2008 2-/3-/4-Steller)

7 | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 11+12/2017: https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag17_12_04.pdf und <https://www.statistik-bw.de/GesamtwBranchen/ForschEntwicklung/>

8 | FuE-Intensität: Ausgaben für Forschung und Entwicklung bezogen auf das nominale Bruttoinlandsprodukt einer Region.

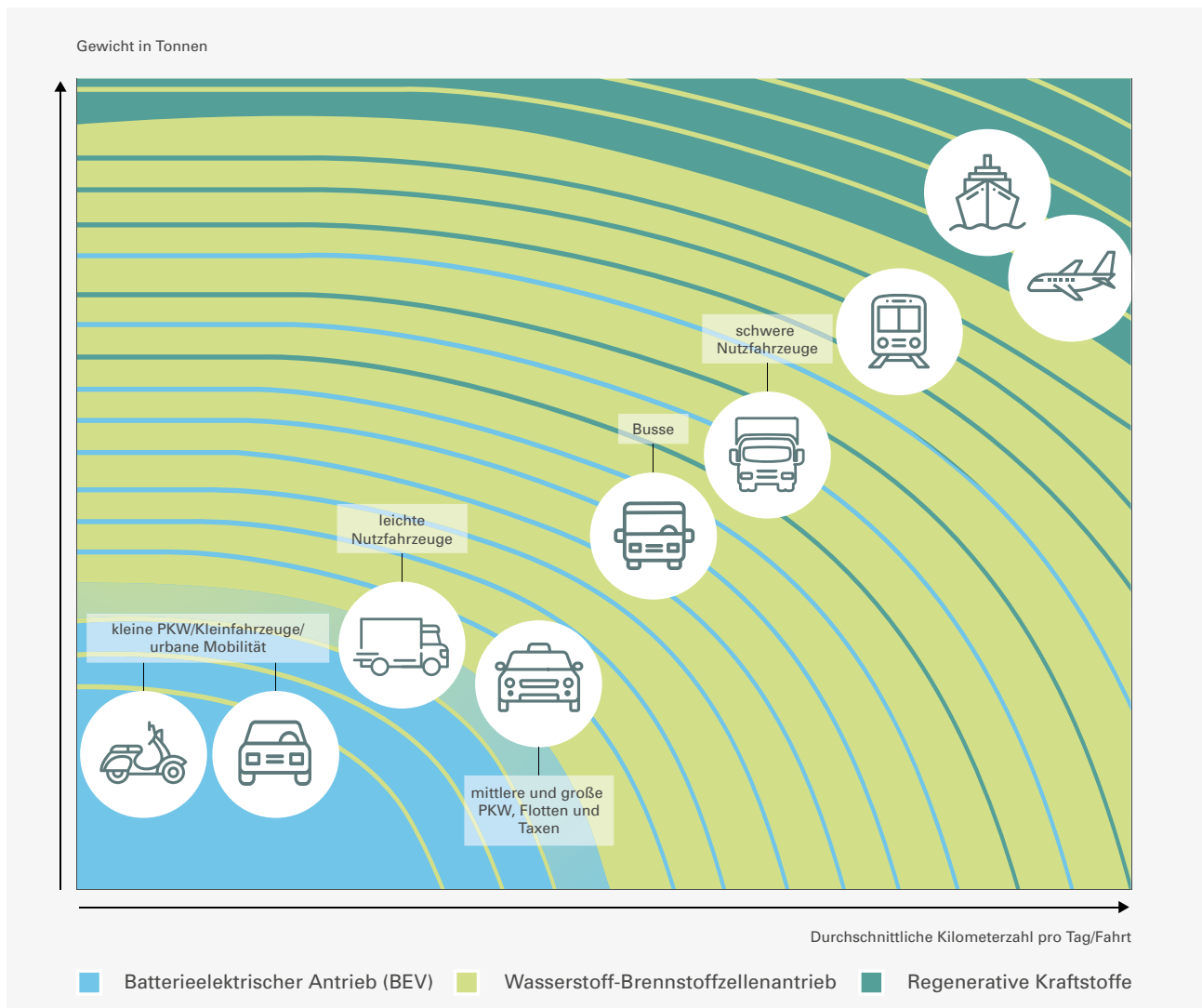
9 | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg: Pressemitteilung 166/2019 „Forschungsintensität in Baden-Württemberg erreicht neuen Rekordwert“ vom 11.07.2019:

<https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemittelungen/2019166>. FuE-Ausgaben bezogen auf das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP), BIP Berechnungsstand: August 2018/Februar 2019. Datenquellen: Stifterverband Wissenschaftsstatistik, Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

Infografik der Ausgabe: Vielfalt der Antriebsarten für den Klimaschutz notwendig

Für jeden Fahrzeugtyp und Einsatzzweck die effizienteste Technologie wählen

Zur Erreichung der Klimaziele des Verkehrssektors in Deutschland und Baden-Württemberg ist die Nutzung aller verfügbaren Effizienz- und Zero-Emission-Technologien notwendig. Für den Verkehrssektor bedeutet dies, die Emissionen bis zum Jahr 2030 um 40 bis 42 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren. Batterien haben große Vorteile und Potenziale für kleine Fahrzeuge mit geringen Reichweiten, wohingegen die Brennstoffzelle vor allem auf längeren Strecken und bei größeren Fahrzeugen Treibhausgasemissionen einsparen kann. Zusätzlich gilt es auch, weiter an regenerativen Kraftstoffen aus Biomasse (zweite Generation) und erneuerbarem Strom zu forschen und eine großflächige Produktion in Angriff zu nehmen, da diese ebenfalls die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen reduzieren können. Diese Kraftstoffe sind insbesondere für die Verkehrsträger Flugzeug und Schiff, die auf absehbare Zeit nicht elektrifiziert oder mit einem Brennstoffzellenantrieb betrieben werden können, von zentraler Bedeutung. Zwar gibt es bereits erste vollelektrische Kleinflugzeuge, doch wann ein Mittelstreckenflugzeug per Elektromotor fliegen kann, ist heute nicht absehbar. Die Grafik gibt einen schematischen Überblick welche Technologien (batterieelektrischer Antrieb, Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb, regenerative Kraftstoffe) in Abhängigkeit von Fahrzeugtyp und Reichweite geeignet sind.



Impressum

Herausgeber

e-mobil BW GmbH – Landesagentur für neue Mobilitätslösungen und Automotive Baden-Württemberg

Redaktion

e-mobil BW GmbH

Stephan Braun, Isabell Knüttgen

Layout/Satz/Illustration

markentrieb

Die Kraft für Marketing und Vertrieb

Fotos

Umschlag: MicroStockHub/istockphoto

Die Quellennachweise aller weiteren Bilder und Grafiken befinden sich auf der jeweiligen Seite.